

Mit „Leipziger Freiheit“ wirbt die Stadt Leipzig ganz offiziell um alle, die sich durch Freiräume in einer Großstadt angezogen fühlen. Und tatsächlich scheint derzeit schöpferischer Geist und bürgerschaftliches Engagement auch an der Basis nur so zu strömen in der Stadt an der Pleiße. Vor allem in der Diskussion um den „Stadtumbau Ost“ finden etliche Vereine und Initiativen ganz unkonventionelle Möglichkeiten, gründerzeitliche Bausubstanz für sich und damit auch für das Stadtbild zu nutzen und zu erhalten.

Einige der zukünftigen Wächterhäuser konnten bereits bei „geoeffnet-leipzig.de“ besichtigt werden: Im Rahmen einer gedanklichen Kulturmeile hatten junge Kreative im April dieses Jahres täglich ein an-



Simon Sauter und Christian Schenn haben ihr Ladengeschäft „Hakuna Matata“ („keine Sorgen“) selbst hergerichtet. Sie möchten mit kreativen Angeboten den Stadtteil beleben. Fotos: chr

■ Kreative Hauswächter willkommen!

deres ungenutztes Ladengeschäft zwischen Kleinzschocher und Lindenau mit Ausstellungen, Musik und Kleinkunst bespielt, um auf den alltäglich ungenutzten Leerraum hinzuweisen. Diese Idee der kreativen Zwischennutzung setzt mittlerweile der Verein HausHalten e. V. dauerhaft um und rettet damit ganz nebenbei Gründerzeithäuser vor dem Verfall.

Hauswächter für Wächterhäuser

Die Idee dazu ist nicht neu. Schließlich existieren auch in Leipzig etliche alternative Nutzungen von unsanierten Häusern und brach liegenden Flächen. Doch bislang agierte jede Haus- oder Grundstücksgemeinschaft mehr oder weniger für sich. Mit HausHalten besteht die Möglichkeit, sich auch als Einzelinteressent einer Gruppe anzuschließen, die zunächst vom Verein koordiniert wird. Es stehen mehrere Gebäude zur Auswahl, für die sich Interes-

sierte als Gruppe finden können. Die einzelnen Parteien müssen nicht mit dem Eigentümer in Kontakt treten – der Verein schließt den Nutzungsvertrag ab.

Die oftmals stark heruntergekommenen Räumlichkeiten müssen in Eigenleistung renoviert werden. Allerdings kann ein Handwerker bei der Entrümpelung helfen.

Ideen füllen Räume

„Wir stehen für die Aufforderung, sich Räume zum Leben in der Stadt zurückzuerobern“, erläutert der geschäftsführende HausHalten-Vorstand Stephen Freese. Städtebaulich prägende Gebäude in so genannten „schwierigen Lagen“ sollen erhalten bleiben. „Diese Häuser wurden nicht saniert, weil derzeit keine Perspektive für eine wirtschaftliche Nutzung vorhanden ist. Die Hauseigentümer sind froh, wenn wir uns um das Gebäude kümmern und es mindestens im übernommenen Standard wieder zurückgeben. Die Nebenkosten müssen von den Nutzern getragen werden. Auch Vandalismus wird dadurch fern gehalten.“

Wie es funktioniert, zeigt die Lützner Straße 30. Hier wurde ein Bastel-, Traum- und Treffzimmer eingerichtet, und eine Einkaufsgemeinschaft für Bio-Produkte und eine Töpferin sind eingezogen.

Räume zurückerobern

Weitere Interessenten stehen vor der Tür, ebenso wie private Hausbesitzer, die ihre Immobilien für mindestens fünf Jahre zur Verfügung stellen wollen. Leipzigs größte Wohnungseigentümerin, die städtische Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB), sieht sich hingegen nicht in der Lage, Häuser aus ihrem Fundus durch das Wächterhaus-Programm zu erhalten. „Von den

betreffenden Häusern, die sich zumeist im Verwertungsbestand der LWB befinden, ist eigentlich keines so nutzbar. Wir konnten bisher die Haftungsfragen nicht klären“, so LWB-Pressesprecher Gregor Hoffmann. Auch im Grünbereich tut sich einiges. Über die Brachflächenvermittlung des Amtes für



Dörfliche Idylle mitten in der Großstadt.

Stadterneuerung (ASW) können brach liegende Grundstücke mitten in der Stadt zur grünen Zwischennutzung kostenlos gepachtet werden. Koordinatorin Heike Will bietet neben der Unterstützung beim Vertragsabschluss auch tatkräftige Hilfe für Entrümpelung und Herrichtung der Flächen an. Derzeit finden Wills Aktivitäten hauptsächlich im Leipziger Westen (URBAN II-Gebiet) statt. Eine Ausweitung ist geplant.

Jetzt liegt es bei den Leipzigern, ihre Freiheit zu nutzen. *Christina Weiß*



Foto: Frank Willberg



Tipp

Wächterhäuser in der Lützner Straße
Haltestelle: Lindenauer Markt
Bahn: 7, 8, 15
Bus: 130